The German Correspondent
(DAILY, WEEKLY AND SUNDAY)
FREDERICK RAINE, PROPRIETOR AND EDITOR,
Corner Baltimore St. and Post Office Ave.,
BALTIMORE, MD.

Daily, delivered by carriers to the subscribers in the city, Washington and neighborhoods, 12½ Cts.; *Daily* and *Sunday*, 15 Cts. per week, payable weekly only to the carriers serving the paper. *Daily by mail*, postage prepaid by publisher, $6.50; *Daily* and *Sunday*, $7.50 per annum; for a shorter time, in proportion; *Weekly* and *Sunday*, postage prepaid, with inducements to clubs, $2.50 per annum, to any part of the country; *Sunday* paper, without Daily or Weekly, $1 per annum. The *Best* and *Cheapest German paper* in the Middle and Southern States.

Der Deutsche Correspondent.

Der Deutsche Correspondent,
Täglich, wöchentlich und Sonntags.
F. Raine, Eigenthümer und Redakteur,
Ecke Baltimorestraße und Post-Avenue,
Baltimore, Md.

Preis des **täglichen Blattes**, durch Träger in der Stadt u. Washington und in der Nachbarschaft besorgt, 12½ Cts.; **tägliche** und **Sonntags-Ausgabe** 15 Cents pro Woche, zahlbar wöchentlich an die das Blatt besorgenden Träger. — **Täglich** durch die Post, Portofrei, **$6.50, tägliche u. Sonntagsausgabe $7.50** pro Jahr, für kürzere Zeit im Verhältniß; für die **Wöchentliche Ausgabe** mit Sonntagsblatt, Portofrei, mit Abzug für Clubs, $2.50 pro Jahr, nach irgend einem Orte des Inlandes, $4 nach Europa. **Sonntags-Ausgabe, $1** pro Jahr. — Das **beste** und **billigste deutsche Blatt** in den Mittel- u. Südstaaten.

47. Jahrgang. **Baltimore, Md., Dienstag, den 13. September 1887.** **Nr. 219.**

Deutsche Bücher.

Soeben erhalten für 1888:

Ameisen, Familien, Gartenlaube und Puck-Kalender, Ueber Land und Meer, Heft 1.

Alle Zeitschriften und Lieferungswerke werden prompt besorgt und sind auch Heftweise vom Lager zu beziehen.

„Deutsche Library," „Heimath und Fremde," „Collektion Spemann," „Collektion Schick" finden Sie stets alle Nummern vorräthig bei

H. F. Siemers, Nr. 38 (alt), West-Baltimore Straße, zwischen Frederick- und Harrisonstraße.

Deutsche Buch- und Musikalien-Handlung.

Alle deutsche Zeitschriften, wie z. B. „Novellenschatz," „Deutsche" u. „Leipziger Illustrirte Zeitung," „Gartenlaube," „Bazar," „Belletristische Journal" etc., werden prompt auf Verlangen abgeliefert. „**Heimath und Fremde,**" Romane, complet in einem Hefte, **15 Cents.** Auch haben wir stets einen großen Vorrath Schreibmaterialien.

Steinmüller & Cellarius, Nr. 702 (neu), West-Baltimorestraße,
(Nov11,13) 2 Thüren oberhalb Pinestraße.

Betten! Betten!

Springfeder-, Roßhaar- und Husk-Matratzen, Federbetten, Kissen und Polster, sowie ein großes Assortiment von

5000 Pfund Prima-Federn 5000

in Quantitäten nach Belieben

Friedrich Walpert & Comp., Nr. 28, Nord-Gaystr.

N. B. — Billige Haar-Matratzen eine Spezialität. — Zufriedenheit garantirt oder das Geld zurückgegeben.

Schneider & Fuchs,

Nr. 413 (neu), Ost-..........Baltimore-Straße,........Nr. 77 (alt), West.

Fabrik: Nr. 311, St. Paul-Straße,

Fabrikanten von Spiegeln und Bilder-Rahmen

nach den neuesten Mustern zu den billigsten Preisen.

Die größte Auswahl von Stahlstichen und Photographie'n von berühmten Gemälden. etc.

Wir bitten, bei Bedarf vorzusprechen und garantiren Zufriedenstellung. (März5-)

Neue Anzeigen.

Schleuder-Preise.

Da ich für die vorhandenen Räumlichkeiten zu viele Waaren eingekauft habe, so sehe ich mich genöthigt, dieselben so rasch, als sie eintreffen, zu verkaufen, und offerire daher folgende in Staunen setzende Bargains:

Auszieh-Tische von 6 Fuß Länge,

beste Nußbaum-Platte und Schraubenbeine, für **$6.** Größere im Verhältniß zu $1 pro Fuß.

Parlor-Meublements.

7 Stück mit Haartuch-Ueberzug, Nußbaum-Gestelle, für **$30** mit $5 Baar und $1 die Woche. 7 Stück mit Plüsch-Ueberzug — Combination — Nußbaum-Gestelle — für **$40** mit $5 Baar und $1.50 die Woche.

Teppiche.

Baumwoll-Einschluß, modische Muster, zu **35** Cents die Yard.

Woll-Teppich mit Baumwollkette zu **60** Cts. die Yrd.

Extra-Super-Sorte zu..........**75** Cts. die Yrd.

Oefen.

Ein großer Range, complet, für **$10** mit $1 Baar und $1 die Woche.

Alles Andere verkaufen wir zu denselben niedrigen Preisen.

☞ Folgen Sie meinem Rath und nehmen Sie die Gelegenheit wahr, Bargains zu erlangen, wie Sie solche nie wieder erhalten werden.

J. H. Rolhert,

Nr. 1439 u. 1443, Ost-Baltimore-,

Ecke Caroline-Straße.

(Sept8,1Mt)

Frankfurter Senf

ist unerreicht an

Reinheit, Kraft und Wohlgeschmack.

☞ Fragt bei Eurem Grocer darnach! ☜

F. Wittich, Fabrikant,

(Juni19,13) Ecke High- und Grandbystraße.

Dampfkessel-Fabrik,

Ecke der Holliday- und der Pleasant-Straße.

John T. Coleman,

Fabrikant aller Arten

Dampfkessel, Schlote, Wasserbehälter, Oelblasen, Schmalzkessel usw., usw.

☞ Besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen gewidmet. (Febr8,13)

Kohlen und Holz

unter Dach.

Gebrüder Reiley,

Nr. 31 (neue Nr. 110), **N.-Howardstr.,**

Ecke Franklin- und Fremont-Straße.

Kohlenhof: Park-Avenue und Biddlestraße.

Telephon 828 und 783-3.

Patentwagen. (Okt1,12Mte) Trottoir-Decken.

Benson F. Greene, Präsident. **James F. Morrison,** Geschäftsführer.

Die Parter Elektrische Fabrik- und Motor-Compagnie

ist jetzt bereit, Motore für Nähmaschinen, Luftstrom- und Ventilir-Fächer, Drehbänke, Druckereien, Maschinenwerkstätten, Packkisten-Fabriken und alle sonstigen Industrie'n, welche von 1/10 bis 10 Pferdekraft erfordern, zu liefern. Wo Sicherheit gegen Feuersgefahr und Raumersparniß in Betracht zu ziehen sind, da wird sich dieser Motor höchst werthvoll erweisen. Er ist sauber, leicht zu regieren und geräuschlos. Nähere Auskunft erhält man in dem

Comtoir der Compagnie,

Nr. 11, South-Straße, Baltimore, Md.

(Juli19,12Mte)

Kummer & Becker,

deutsches Bank- und Wechselgeschäft,

Nr. 21, South-Straße.

Wechsel- und Credit-Briefe auf alle Theile von **Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Italien** u. s. w.

Passage-Agenten

für die Dampfer des „Norddeutschen Lloyd," der „Allan-" und Hamburger Linie.

Post-Auszahlungen

nach

allen Theilen des deutschen Reiches.

Ein- und Verkauf fremder Geldsorten,

sowie

(Mai12,13) **Anfertigung von Vollmachten.**

Deutsche Sparbank von Baltimore,

Nr. 443, West-Baltimore-, gegenüber Pearlstr.

Offen täglich..........von 9 bis 2 Uhr,
Donnerstag Abend..........von 6 bis 8 Uhr.

Chas. Spilman, Präsident;
Ernst Rudolph, Vice-Präsident.

Direktoren:

John Briel,	Joh. Schultheis,
John F. Leimate,	John Albaugh,
John Bruns,	W. F. Hickmann,
Ernst Rudolph,	Robert Lange,
Chas. Spilman,	Geo. Stubenrauch,
John Mehring,	J. H. Schäfer.

(Jan4,13) **Karl Lieberknecht,** Schatzmeister.

Emmart & Quartley,

Nr. 32, Parkstraße,

Fresco-Dekorateure und Hausmaler

für das Innere von

Kirchen, Hallen, Theatern, öffentlichen Gebäuden,

Privatwohnungen etc. Kirchen-Dekorationen, **Monogramme, Schilder, Banner etc.**

Die Arbeit wird nach den besten künstlerischen Entwürfen geliefert, und die Preise und Ausführung der Arbeit werden den Anforderungen der Zeit und des Geschmacks angepaßt. **Emmart & Quartley,**

(Jul1,13) Frescomaler, Dekorateure u. Hausmaler.

Aerzte.

Dr. Kurt Seyferth,

praktischer Arzt und Geburtshelfer

(früher Hausarzt des „Balto. Universitäts-Hospitals")

Nr. 318, Pearl-, nahe Saratogastr.

Spezialität: **Hämorrhoiden.** (Aug31,6Mte)

Dr. Louis C. Horn,

deutscher Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,

Ecke Mulberrystr. und Myrtle-Ave.

Sprechstunden: von 8 bis 9 Uhr Morgens, 2 bis 4 Uhr Nachm. u. 6 bis 8 Uhr Abends. (Aug30,6Mte)

Dr. M. Wiener,

homöopathischer Arzt,

Nr. 819, West Fayette-, nahe Pine-Straße.

Sprechstunden: Vormittags bis 9 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. (1-)

Neue Anzeigen.

E. J. Codd & Comp.'s

Eisengießerei, Maschinen- und Kessel-Fabrik

Nr. 255 bis 261, Süd-Carolinestraße,

baut Marine-Kessel, Maschinen, Destillirblasen, Agitator-Kessel und Dampf-Baggermaschinen und besorgt prompt Reparaturen auf Dampfschiffen, in Fabriken u. s. w. (Jan12,12Mte)

Wein-Wirthschaft.

1 Schoppen 5 Cents; 1 Flasche 25 Cents; 1 Gallone 90 Cents bei Kaspar Lotterer Nr. 2, West-Hillstraße,

(Sept10SMD,3Mte)

An Tabacks-Verkäufer!

Wir offeriren jetzt

James R. Millner's seinen dreifachen Twist "Extra Golden"..........33 Cts.
A. D. Stultz's seinen „AAA, Henry-County," Pfd..........53 Cts.
B. F. Graveley & Sohn's vorzüglichen "Eagle," Pfd..........$1.15.
Besondere Vortheile bei großen Einkäufen.
(Aug24,1Mt) **Gebrüder Fink & Comp.**

Agentur des „Correspondenten"

— in —

Washington, D. C.,

Nr. 457, K-Straße,......Nordwest,

Johann R. Möller, Agent.

Subscriptionen, Anzeigen, Berichte etc. für den „Correspondenten" werden zu jeder Zeit entgegen genommen und prompt besorgt. (22-)

Patapsco-Mahlmühlen.

1774 etablirt.

Patapsco Superlative Patent,

das vorzüglichste Waizenmehl Amerika's.

Dieses Mehl ist, was lange schon anerkannt worden,

jedem anderen in diesem Lande überlegen.

Alle die besten Sorten amerikanischen Mehls werden auf europäischen Märkten verkauft, wo das

Patapsco Superlative

obenan steht und entschieden höher bezahlt wird, weil es

das weißeste, süßeste und nahrhafteste Brod liefert.

☞ Verlangt es von Eurem Grocer. ☜

Auch das

„Patapsco-Familien-,"
„Patapsco-Extra-,"
„Orange-Grove-Extra-,"
„Chesapeake Extra-"Mehl.

C. A. GAMBRILL MANUFACTURING CO.,

Nr. 214, Commerce-Straße.

(Juli19,12Mte)

Schul-Unterricht usw.

Knapp's Institut

eröffnete **Montag,** den 5. September, das **35. Schuljahr.** Anmeldungen neuer Schüler werden im Schulhause an Nord-Hollidaystraße entgegengenommen. — **Taubstumme** werden im **mündlichen Sprechen** unterrichtet (nicht in der Fingersprache). — Nähere Auskunft ertheilt der Prinzipal der Anstalt.

(218-9) **F. Knapp.**

Hammer's Musik-Conservatorium,

Nr. 809, West-Fayette-,

nahe Fremontstraße. Piano, Orgel, Violine, Harmonielehre. Monatlich eine musikalische Soiree. Wöchentlich eine freie Lektion über Theorie. Näheres von 2 bis 8 Uhr Abends. (Sept10,1Mt)

Die

Maryl. Blinden-Unterrichts-Anstalt,

Nord-Boundary-Avenue, Baltimore,

wird am 13. September 1887 wiedereröffnet.

Kinder im Alter von 7 bis 18 Jahren, welche entweder blind sind oder deren Augenlicht so mangelhaft ist, daß sie die Volksschulen nicht zu besuchen vermögen, können in dieser Anstalt erzogen werden. Wegen weiterer Auskunft wende man sich an

F. D. Morrison, Superintendenten.

(209-20)

Das „Samuel Ready-Asyl für Waisenmädchen,"

welches thatsächlich eine Industrie-Schule sowohl, wie ein Unterrichtsheim für Waisenmädchen in sich begreift, wird Anfangs Oktober für die Aufnahme von Zöglingen gerüstet sein. Der Prospektus der Anstalt, welchen man in Pamphletform von der Prinzipalin auf Ansuchen bekommen kann, ertheilt über die Erfordernisse zur Aufnahme alle nöthige Auskunft. **Vormunder und Andere, welche sich der jetzt darbietenden Gelegenheit, für die unter ihrer Obhut stehenden Mädchen ein Heim zu finden, zu Nutze machen wollen,** mögen bei der Prinzipalin an Ort und Stelle, **Nordost-Ecke der Boundary- und Harford-Avenue,** entweder **schriftlich oder mündlich** Applikation machen; **wenn mündlich, dann Montags oder Donnerstags** zwischen 10 Uhr Vormittag und 1 Uhr Nachmittag. **Helene J. Rowe,** Prinzipalin.

Baltimore, den 31. August 1887.
(Aug31,1Mt)

Gründlichen Violin-Unterricht

ertheilt

Georg Schäfer,

Concertmeister des Heimendahl'schen „Philharmonischen Orchesters." **Nr. 404** (neu), **Süd-Pacastr.**

(206-23)

Loyola-College,

Nord-Calvert- und Madison-Straße.

Das 36. Unterrichtsjahr beginnt **Montag,** den 5. September. Universitäts- und Grammar-Kursus. Man erhält im Colleg-Gebäude alle nähere Auskunft. (Aug23,1Mt) **Pater F. A. Smith,** S.J., Präs.

Englisch-Deutsch-Klassische Schule

für Knaben jedes Alters in **Nr. 603, Nord-Eutawstraße.** Vollständiger Vorbereitungs-Kursus für Universität und Geschäft. Schulbeginn am 13. September.

(Aug18,1Mt) **E. Deichmann,** Prinzipal.

1864 - 24. Jahres-Eröffnung - 1887

— von —

Sadler's, Bryant & Stratton's Handelsschule,

Nr. 10 und 12, Nord-Charles-Str.,

Montag,......den 5. September.

Um den sich mehrenden Anfragen des Publikums zu begegnen, ist diese Anstalt kürzlich mit einem Kosten-Aufwande von über $10,000 erweitert und umgebaut worden und ist jetzt eine der elegantesten und bestеingerichteten ihrer Art in der Welt.

Der Studien-Kursus

umfaßt eine praktische Geschäftsbildung, welche Zöglinge in Stand setzt, sich den Lebensunterhalt zu erwerben und die vom Geschäfts-Leben an sie gestellten Forderungen zu erfüllen.

Anmeldungen werden zu jeder Zeit entgegen genommen und Namen eingetragen.

Wegen Bedingungen und Katalogs wende man sich mündlich oder schriftlich an

W. H. Sadler, Präsidenten,
Nr. 10 und 12, Nord-Charlesstraße, Baltimore.

(199-)

Prof. W. T. Auer,

deutscher Tanzlehrer.

Saal in Nr. 741, 743 und 745, West-Baltimore-, nahe Fremontstraße.

Anmeldungen werden jetzt von 9 Uhr früh bis 10 Uhr Abends entgegen genommen. (Sept10,1Mt)

Prof. W. T. Claggett & Sohn's Tanz-Akademie

wurde am 7. September, Abends, in der „**Lyceum-Halle,**" Nr. 404 und 406, Ost-Baltimore-, nahe Hollidaystraße, wieder eröffnet. Wegen näherer Auskunft erkundige man sich in der Halle von 2 bis 4 Uhr Nachmittags oder in Nr. 112, Aisquith-straße. **Soiree** Mittwoch, den 14. September. Privatunterricht zu allen Stunden. (Sept7,1Mt)

Aus der Bundeshauptstadt.

Die Ausfuhr von Baumwolle und Kohlenöl.

Washington, D. C., 12. Septbr. — Laut Berichten des statistischen Büreaus belief sich die Ausfuhr von Baumwolle im August 1887 und während der am 31. August 1887 verstrichenen 12 Monate im Vergleiche mit den entsprechenden Perioden des vorhergehenden Jahres auf folgende Beträge:

August 1887 — Ballen 97,772, Pfunde 46,505,-002; $4,562,886.
August 1886 — Ballen 69,813, Pfunde 32,688,-799; $3,186,650.
Zwölf Monate, verstrichen am 31. August 1887 — Ballen 4,452,769, Pfunde 2,145,851,29-; $204,-327,830.
Zwölf Monate, verstrichen am 31. August 1886 — Ballen 4,361,173, Pfunde 2,096,645,283; $207,-911,772.

Ueber die Ausfuhr von Kohlenöl im August d. J. und während der am 31. August verstrichenen acht Monate im Vergleiche zu den entsprechenden Perioden des Jahres 1886 erstattet das statistische Büreau folgenden Bericht:

August 1887: $4,384,364; 1886: $3,678,105.
Acht Monate, verstrichen am 31. August 1887: $29,336,358; 1886: 31,180,990.

Begnadigt.

Der Präsident hat Thos. R. Knight, John A. Brooks und Heinr. Patz, welche im westlichen Distrikt von Arkansas wegen Todtschlags zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden waren, begnadigt. Die drei Männer waren Mitglieder der Indianerpolizei und tödteten einen Mann, welcher ihnen, als sie ihn verhaften wollten, Widerstand leisteten. Der Präsident motivirt sein Einschreiten durch die Erklärung, daß die Bestrafung von Beamten, die sich inmitten der gesetzlosen Zustände im Indianer-Territorium zu einer allerdings voreiligen und nicht zu entschuldigenden, jedoch keineswegs mit Vorbedacht verübten That hinreißen ließen, eine für die Verwaltung der Justiz in jener Gegend höchst nachtheilige Wirkung ausüben dürfte.

Viehseuchen in Nova Scotia.

Der fungirende Schatzamtssekretär hat dem Ackerbau-Commissär einen Bericht des amerikanischen Konsuls zu Picton, N.-S., übermittelt, laut welchem in Nova Scotia eine gefährliche Krankheit unter dem Rindvieh, den Pferden und den Schafen grassirt, welche sich nach Canada zu verbreiten droht und auch die Ver. Staaten erreichen dürfte. Die Zolleinnehmer an der nordöstlichen Grenze sind instruirt worden, bis auf Weiteres die Einfuhr von Vieh und Häuten aus Nova Scotia nicht zu gestatten.

Vermischtes.

Die heutige Steuer-Einnahme betrug $742,997 und die Zolleinnahme $804,473.

Präsident Cleveland hat eine Einladung zu einem Besuche der Stadt New-Orleans abgelehnt.

Zur Einlösung bestimmte National-Bank-Noten im Betrage von $285,000 liefen heute im Schatzamte ein.

Die Applikation des Gouverneurs von Illinois um Auslieferung des Chicagoer Flüchtlings McGarigle ist dem Schatzamt zugegangen und wird dem Sekretär Bayard, sobald er hierher zurückkehrt, zur persönlichen Kenntniß gebracht werden.

Zurückgekehrt.

Staunton, Va., 12. September. — John M. Carroll, Ex-Countyschatzmeister, welcher vor zwei Jahren mit Hinterlassung eines Defizits von $12,000 bis $14,000 verschwand, ist zurückgekehrt, nachdem er erfahren hatte, daß aus dem Verkaufe seines Eigenthums eine genügende Summe gelöst worden war, um seine Schulden zu decken. Nach seinem Verschwinden hieß es, er sei einem Verbrechen zum Opfer gefallen, und erst vor Kurzem wurde in Richmond, Va., ein alter verschütteter Brunnen ausgegraben, in welchem seine Leiche liegen sollte. Es stellte sich heraus, daß Carroll während seiner Abwesenheit von hier irgendwo im Norden in Geschäften thätig war. Er kehrte aus freien Stücken zurück.

Noch ein Monopol.

Pittsburg, Penns., 12. September. — Vertreter der „Standard-Oel-Compagnie" und anderer Oel-Compagnie'n sind hier in Sitzung, um über den Vorschlag zu berathen, den Betrieb aller Oelquellen einzustellen und die Produktion zu beschränken. Eine weitere Sitzung wird morgen stattfinden.

Das kommt mir sehr böhmisch vor.

Chicago, 12. September. — Der „Böhmische Turnverein," der vor etwa sechs Monaten zu einer europäischen Tour abgereist war, ist zurückgekehrt. Er hat für Frau Cleveland als Geschenk eine prächtige Juwelen-Garnitur von Granaten mitgebracht, in welcher zugleich Miniatur-Ansichten von der böhmischen Hauptstadt Prag zu erblicken sind. Die Inschrift lautet: „Frau Cleveland mit höchstem Respekt von Seiten der böhmischen Exkursionisten nach Prag." Ein Comite von Zweien wird am Mittwoch oder Donnerstag behufs Ueberreichung des schönen Geschenks nach Washington abreisen.

Müssen berappen.

Pittsburg, Penns., 12. September. — Der Prozeß gegen den Präsidenten der verkrachten „Penn-Bank" und Andere ist endlich zum Abschluß gelangt. Wm. N. Riddle, der Präsident, McMullen und Beal sind verurtheilt worden, $827,091, die sie aus den Fonds der Bank unrechtmäßiger Weise genommen, wieder herzugeben. Der Prozeß schwebte seit Juli 1886. Der Massenverwalter der Bank hatte denselben eingeleitet, und es wurde von seiner Seite geltend gemacht, daß die Summe, welche Riddle und seine Mitangeklagten aus der Kasse der Bank genommen, für ungesetzliche Geschäfte in Petroleum verwendet worden sei. Sie hätten versucht, den Petroleum-Markt zu dominiren, was ohnehin eine ungesetzliche Handlung war, und das Entnehmen der Bankfonds zu diesen Zwecken sei ohne Wissen der Direktoren geschehen, somit handle es sich hierbei um einen an den Aktionären und Gläubigern der Bank verübten Betrug. Das Syndikat, welches damals den Versuch machte, den Petroleum-Markt zu beherrschen, hatte acht Millionen Fässer rohes Petroleum im Besitz.

Freigesprochen.

Wyandotte, Ks., 12. September. — Georg Hamilton, angeklagt, einer der Striker zu sein, welche im Mai 1886 einen Frachtzug der „Missouri-Pacific-Bahn" zum Entgleisen brachten, wodurch zwei Menschen um's Leben kamen, wurde heute freigesprochen. Die Jury war seit letztem Samstag früh in Berathung.

Ueberschwemmung in Texas.

Brownsville, Tex., 12. September. — Der Rio Grande tritt aus seinen Ufern und überschwemmt große Strecken Landes. Der kleinen Stadt Edinburg, welche etwa 30 Meilen oberhalb Brownsville gelegen ist, droht vollständiger Untergang, falls das Wasser nicht innerhalb der nächsten 24 Stunden zurück tritt.

Eine Anzahl Häuser sind fortgeschafft, verschiedene andere in der Nähe des Ufers gelegene Gebäude aber bereits von der starken Strömung unterwaschen worden. Die Letzteren werden aller Wahrscheinlichkeit nach bis morgen von den Wellen fortgespült sein.

Bahn-Katastrophe.

Springfield, O., 12. September. — Bei Peoria, O., collidirte um 4 Uhr heute früh ein mit voller Geschwindigkeit fahrender Eilzug der „New-York-Pennsylvania-Ohio-Bahn" mit einer auf dem Geleise stehenden Lokomotive. Die Wucht des Zusammenstoßes demolirte beide Lokomotiven vollständig und riß das Geleise auf eine beträchtliche Strecke auf. Norman Gregg, Lokomotivführer des Eilzuges, blieb auf der Stelle todt, und seinem Heizer wurden beide Arme gebrochen. John Haley, der Führer der anderen Lokomotive, ist tödtlich verwundet. Soweit ermittelt ist, wurden keine Passagiere verletzt.

Brandkatastrophe.

Newark, N.-J., 12. Sept. — Das dreistöckige Tenementhaus Nr. 6, Middlesexstr., brannte heute vor Tagesanbruch nieder, und Michael Dradjosky, ein 38-jähriger Ungar, kam in den Flammen um. Vier andere Ungarn, die im oberen Stockwerke schliefen, sprangen aus den Fenstern. Einer derselben wurde von den Zweigen eines Baumes aufgefangen und entkam mit einigen Hautritzen. Die drei anderen wurden lebensgefährlich, wenn nicht absolut tödtlich verletzt.

Vierzehn Fischer verunglückt.

Gloucester, Mass., 12. Sept. — Der heute von den Neufundländer Bänken angekommene Schooner „Arethusa" aus Shelburne, Neu-Schottland, bringt die Nachricht, daß vierzehn Mitglieder der Mannschaft des Fischerschooners „Maria" aus Pubnico, N.-S., während eines am 26. August wüthenden Sturmes um's Leben kamen. Der Sturm fügte den auf den Bänken befindlichen Fahrzeugen großen Schaden zu.

Frau Ford's vermißte Kinder.

Mittheilungen des Polizeichefs von San Francisco. — Die Frau als Schwindlerin verdächtigt.

Jersey-City, N.-J., 12. September. — Polizeichef Crowley von San Francisco hat dem hiesigen Polizeichef Murphy eine Depesche geschickt, in welcher nicht nur mehrere Angaben der Frau Ford, welche hier ihre drei Kinder verloren haben will, als unwahr hingestellt werden, sondern die auch die Beschreibung einer Schwindlerin enthält, welche auf Frau Ford sehr genau paßt. In der Depesche heißt es nämlich, daß sich in Locust-Valley, woher die Frau gekommen sein will, gar keine Kupfermine oder ein Lager für Bergleute befinde, und daß der von der Frau als ihr Beschützer und Reisebegleiter von Locust-Valley nach der Eisenbahnstation genannte Bates, der in jenen Minengegenden sehr bekannt sein sollte, gar nicht existire. Weiter telegraphirt Crowley, daß die Schwindlerin Johanne Brooks, alias Anna J. Butterfield, ein 40 bis 45 Jahre altes Frauenzimmer, deren Beschreibung auf Frau Ford paßt, am 23. Juni mit der „Central-Pacific-Bahn" nach ihrer Heimath in Vassar, Mich., wo ihr Mann und ihre Kinder wohnen, abgereist sei. Polizeichef Murphy ließ auf diese Depesche hin die Frau von New-York herüber holen und vorläufig in Zeugengewahrsam nehmen, um bei dem Verhör des Porters Poindexter, der der Entführung ihrer Kinder beschuldigt wird, zu erscheinen. Der Polizeichef theilte einem Berichterstatter gestern Abend mit, daß er, so lange er keine weitere Beweise habe, die Frau nicht für eine Schwindlerin ansehe. Er erwarte von dem Polizeichef in San Francisco eine Photographie der Johanne Brooks, sowie Antworten auf andere Anfragen über Angaben der Frau Ford. Anders sprach sich dagegen Polizei-Inspektor Lange aus; derselbe hat von Anfang an daran gezweifelt, daß die Frau Kinder gehabt, als sie hier ankam, und glaubt, daß sie, wenn sie wirklich Kinder mitbrachte, dieselben „absichtlich verloren" hat, um dadurch die Sympathie des Publikums zu erregen, wie es bereits geschehen, indem ihr mehrere Male Geld zugesandt worden seien. Es sei schwer zu glauben, daß sich die Kinder auf dem Dampfer „Belgenland" befinden, und die meisten Angaben der Frau hätten sich bis jetzt als unwahr herausgestellt. Auch habe sich dieselbe aus nichtigen Gründen geweigert, sich von Polizei wegen photographiren zu lassen. Frau Ford wurde gestern Abend von Taylor's Hotel nach dem Polizeihauptquartier gebracht, wo der Polizeichef und der mit der Aufspürung der Kinder betraute Geheimpolizist Klos eine Unterredung mit ihr hatten. Sie erklärte, daß sie von der Depesche des San Francisco'er Polizeichefs benachrichtigt wurde, daß sie aber die Brooks nicht kenne; ferner behauptete sie, daß sich in ihren vermißten Koffern $2000 in Banknoten und $15,000 in Gold befinden, und blieb bei ihren früheren Angaben. Sie sagte, sie würde gern das Geld verlieren, wenn sie nur die Kinder wiederfände.

Ein Vater entführt sein Kind.

New-York, 12. September. — Nicht geringe Aufregung verursacht in Port Jefferson, L.-J., die Entführung eines Kindes, der drei Jahre alten Georgie Belle Howell, durch ihren Vater, den Lootsen Georg Howell vom Zollkutter „Chester A. Arthur." Die Mutter des Kindes befindet sich seit einiger Zeit in dem Irrenasyl zu Middletown, und das Kind war seitdem bei den Großeltern, dem Ehepaar David Sypher, untergebracht. Gestern Morgen stattete Howell in Begleitung des Rechtsanwaltes Montgomery aus Jersey City den Syphers einen Besuch ab und blieb zum Mittagessen. Gegen 3 Uhr Nachmittags fuhr ein Bruder Montgomery's in einer geschlossenen Kutsche vor, worauf Montgomery das Kind faßte, in die Kutsche hob und mit Howell selbst folgte. Die Kutsche fuhr alsdann schnell davon. Die Großeltern konnten die Entführung nicht verhindern, und eine Verfolgung des Wagens erwies sich vergeblich. Howell hatte von seinen Schwiegereltern wiederholt die Auslieferung seines Kindes verlangt, welche ihm jedoch verweigert wurde.

Der letzte Sprößling vom Hause Washington.

Louisville, Ky., 12. September. — Eine Spezialdepesche an das „Courier-Journal" von Owensboro', Ky., sagt: „William A. Washington, der nächste noch lebende Verwandte von Gen. George Washington und der letzte Repräsentant dieser Familie männlicher Linie, ist am Sonntag Morgen in seiner hiesigen Wohnung verschieden.

Er stand im Alter von 87 Jahren, war am 5. April 1800 in Virginien geboren und mit seinem Vater, Fairfax Washington, im Alter von 6 Jahren nach Kentucky, und zwar in die Nähe von Gordonsville, Logan-County, gekommen. Fairfax Washington war ein Vetter im zweiten Grade von George Washington und das älteste von zehn Kindern."

Kampf mit Eisenbahnräubern.

Austin, Texas, 12. September. — Aus Manchaca, einem kleinen 15 Meilen südlich von hier gelegenen Dorfe, wurde heute gemeldet, daß eine Bande von Eisenbahnzugräubern, wahrscheinlich dieselbe, welche vor mehreren Monaten den McNeil- und Flatonia-Zug geplündert hat, von hiesigen Polizisten umzingelt worden sei. Bei der Festnahme wehrten sich die Räuber verzweifelt und gaben Feuer, wobei ein Polizist getroffen wurde, während einer von ihnen getödtet und zwei tödtlich verletzt wurden. Scheriff Kyle mit einer Verstärkung wurde Seitens der Polizisten herbei gerufen.

Eine spätere Depesche bestätigt, daß die Bande, zu welcher mehrere der berüchtigtsten Eisenbahnräuber gehören, vollständig umzingelt ist. Man hofft, sie in den nächsten 24 Stunden entweder aufgerieben oder gefangen genommen zu haben. Ein Hülfs-Scheriff wurde lebensgefährlich verletzt. Die neuesten Nachrichten lassen keinen Zweifel darüber, daß man es mit den Flatonia-Eisenbahnräubern zu thun hat.

Chicago, 12. September. — Weitere Nachrichten aus Manchaca über Austin, Tex., ergeben, daß es den Räubern abermals gelungen ist, ihre Flucht zu bewerkstelligen. Der Gouverneur hat die Scheriffe aller benachbarten Counties aufgefordert, auf die Flüchtlinge zu fahnden.

Charles Fitzgerald's Schicksal.

Philadelphia, 12. Septbr. — Ueber die bereits mitgetheilte Ermordung des jungen Fitzgerald berichten hiesige Blätter folgende Einzelnheiten: Am Samstag Nachmittag ging der Messing-Arbeiter Charles Fitzgerald, welcher in Nr. 2009, Edgeley-Straße, wohnt, aus, um ein Paar Schuhe zu kaufen. Auf dem Heimwege traf er vor der Wirthschaft des Christian Jüngling, Nr. 2407, Ridge-Avenue, mit vier jungen Burschen zusammen, welche ihn zu einem Glase Bier einluden. Er nahm die Einladung an, und als die Burschen dann verlangten, daß er für die Getränke bezahle, weigerte er sich, um so mehr, da der Wirth ihm sagte, er brauche nicht zu bezahlen, da er die Getränke nicht bestellt habe. Einer der Burschen, Namens Irwin Rowland, wurde aber über diese Weigerung derartig aufgebracht, daß er ihn durchzuprügeln drohte. Fitzgerald nahm dann sein Bündel unter den Arm und wollte in den Hof treten, um von da aus die Montgomery-Avenue zu erreichen, aber im nächsten Moment sah man, wie er taumelte, als ob er von hinten gestoßen worden wäre, und auf das Gesicht fiel. Als man ihn aufhob, hatte er zwei tiefe Wunden an der Stirne und Nase, welche von einem scharfen Instrument verursacht zu sein schienen. Dr. Dorning wurde zu ihm gerufen, und dieser ordnete seine Ueberführung nach dem „Deutschen Hospital" an; ehe aber Fitzgerald dasselbe erreichte, war er bereits eine Leiche. Die vier Burschen machten sich sofort aus dem Staube, und in der Nachbarschaft konnte man wenig über ihren Verbleib erfahren. In Rowland's Gesellschaft sollen Jack Cahill, John Wilson und ein gewisser Mace gewesen sein.

Zufällig erschossen.

New-Orleans, La., 12. Septbr. — Durch Zufall erhielt der dreißigjährige J. B. Jonas, Neffe des Collektors B. F. Jonas, Samstag Abend in der Cora-Plantage in Iberville-Parish, La., einen Schuß in die Hand und starb bald darauf an Verblutung.

Scranton, Pa., 12. Septbr. — Dr. Geo. Brundage aus Factoryville besuchte gestern die Ortschaft Peckville, um den Nachlaß seines dort verstorbenen Bruders zu ordnen. Abends stattete er der ihm befreundeten Tochter des Wilder S. Bloes eine Visite ab. Bloes zeigte ihm einen Revolver; arglos drückte er dabei auf den Hahn, der Schuß ging los, und die Kugel drang dem Doktor in den Unterleib. Bloes hatte nicht gewußt, daß die Waffe geladen war. Nach 20 Minuten war der Doktor eine Leiche.

Die Verfassungs-Säkularfeier.

Programm des dreitägigen Festes. — Die Industrie- und Militärparade.

Philadelphia, 12. September. — Alle Vorbereitungen für die am nächsten Donnerstag, Freitag und Samstag hier stattfindende Verfassungs-Säkularfeier sind beinahe vollendet, und viele Fremde sind bereits hier angekommen. Das so weit festgestellte Fest-Programm ist, wie folgt:

Donnerstag, den 15. September.

10 Uhr Vormittags: Industrie-Parade, welche die Sitten, das häusliche Leben, Handwerksgeräthe, Transportmittel u. s. w. der Jahre 1787 und 1887 durch Contraste veranschaulichen und den großen, während des ersten Jahrhunderts unseres constitutionellen Lebens bemerkten Fortschritt vor Augen führen wird. Der Zug formirt sich in den Straßen östlich und westlich von Broad- und Dauphinstraße und bewegt sich die Broadstr. hinab bis zur Moorestraße, von wo er wieder umkehren und die Broad- zurück zur Dauphinstraße gehen wird.

9 bis 10.30 Vormittags: Gouv. Beaver von Pennsylvanien wird in der „Academy of Fine Arts" zu Ehren der anwesenden Gouverneure der Staaten und Territorien einen öffentlichen Empfang halten. Nur Männer haben dabei Zutritt, zu welchem keine Billete nothwendig sind.

Freitag, den 16. September.

9—10 Uhr Vormittags. Privat-Empfang zu Ehren des Präsidenten, veranstaltet durch die „Commercial-Exchange."

11 Uhr V. M. Militärparade und Revüe der Miliz der verschiedenen Staaten und Territorien, vorgeführt durch die Gouverneure dieser Staaten und Territorien unter Geleite von Detachements der Bundes-Armee und Marine-Soldaten. Der Zug wird etwa 25,-000 Mann stark sein. Die Linie formirt sich östlich und westlich von Broad-, in der Nähe von Whartonstr., mit dem Marsch Broadstr. hinauf nach Chestnut- bis zur 5. Str., dann nach Market-, Broad- bis zur Dauphin- und von da nach der Archstraße. Der Präsident wird den Zug von einer an der Ostseite von Broadstr., nördlich von Walnutstr. errichteten Tribüne aus Revüe passiren lassen. Gen. Sheridan und Stab werden die Parade commandiren.

9 — 11.30 Abends. Empfang des Präsidenten Cleveland in der „Academy of Music." Eintritt nur per Tickets. Die Kabinets-Mitglieder des Präsidenten und deren Damen werden demselben bei'm Empfang assistiren.

Samstag, den 17. September.

9—10.30 Vormittags. Oeffentlicher Empfang des Bundes-Präsidenten. Empfangsplatz noch nicht bestimmt. Keine Tickets erforderlich.

11 Uhr Vormittags Feierlichkeiten auf dem Independence-Square. Eröffnungs-Gebet, gesprochen durch Bischof Potter. Einleitende Rede, gehalten von John A. Kasson, dem Präsidenten der Centennial-Commission. Rede des Präsidenten Cleveland. Festrede, gehalten durch Richter Miller vom Ver. St.-Obergericht. Gesang, ausgeführt durch 2000 Sänger und Sängerinnen. Musik durch die „Washingtoner Marine-Band." Segen und Schlußgebet durch Kardinal Gibbons.

3 Uhr Nachmittags Festmahl, gegeben zu Ehren des Ver. Staaten-Präsidenten von der „Hibernian-Society" in „St. George's Hall" an Ecke 13. und Arch-Straße.

6 Uhr Nachmittags Bankett zu Ehren des Präsidenten der Ver. Staaten, veranstaltet durch die „University of Pennsylvania" und andere wissenschaftliche Institute.

Die Details dieses Programms sind erst in Bezug auf den militärischen Theil desselben vollständig ausgearbeitet, im Betreff des industriellen Theiles ist jedoch noch Manches zu thun übrig, obwohl die Arrangements auch darin schon so weit vorgeschritten sind, daß an einem glänzenden Erfolge auch dieses Theiles des Programms nicht gezweifelt werden kann.

New-Yorker Nachrichten.

New-York, 12. September. — Friedrich Koch, 16 Jahre alt, kam spät gestern Abend viehisch betrunken nach Hause und machte, als ihm seine Mutter und Schwester darüber Vorwürfe machten, mit einer Scheere einen desperaten Angriff auf die Erstere. Er wurde von beiden Frauenzimmern zurückgestoßen und bohrte sich dann aus Wuth die Scheere so tief in den Leib, daß die Eingeweide hervorquollen.

— Eine sonderbare Anklage erhob im Jefferson-Markt-Polizeigericht Wilbur N. Bates, ein Berichterstatter für die hiesige „World," wider den 27 Jahre alten John A. Pearl aus Nr. 341, Ost 75. Straße. Taucher sind bekanntlich damit beschäftigt, den Tiefgang, Kiel und die Dimensionen der übrigen unter Wasser befindlichen Theile der schottischen Klipper-Jacht „Thistle" zu erforschen, welche dazu bestimmt ist, um Wiedergewinnung des „Amerika-Bechers" zu kämpfen. Am Samstags-Abend stellte sich nun Pearl in der Redaktion der „World" ein und erklärte, daß er der Zeitung zuverlässige Mittheilungen über das Resultat der Messungen machen könne, und verlangte natürlich Bezahlung dafür. Der Berichterstatter Bates erklärte den Mann für einen Schwindler, und der Lokal-Redakteur James F. Graham ließ Pearl verhaften. Gestern ward wider den Letzteren die Anklage der „Gelderpressung" erhoben, obwohl Pearl weder eine bestimmte Summe gefordert, noch auch erhalten hatte. Richter Gorman ließ den Angeklagten in Ermangelung von $2500 für sein späteres Verhör einsperren.

— Der Neger Edward Johnson gerieth gestern in Smithtown, L.-J., mit seiner Rassengenossin Emily Floyd in Streit, weil diese sich angeblich in seine Familien-Angelegenheiten eingemischt hatte. Er gerieth so in Wuth, daß er einen Revolver zog und der Floyd eine Kugel in den Leib jagte, welche deren Tod wahrscheinlich zur Folge haben wird. Johnson wurde verhaftet.

— Cosmo Alondo, ein italienischer Arbeiter, wurde heute Abend von einem Landsmanne, Namens Rafael Trandt (?), in Folge eines Streites über ein Kartenspiel durch einen Messerstich in die linke Brust fast augenblicklich getödtet. Trandt entkam.

Vermischte telegraphische Depeschen.

— Ungefähr 200 Mitglieder der „Polnischen National-Allianz" versammelten sich gestern in St. Paul, Minn. Die eigentlichen Geschäfte des Convents werden erst heute beginnen.

— In der Umgebung von Shamokin, Pa., standen gestern cirka 4000 Kohlengräber, welche zu den Arbeitsrittern gehören, für eine Lohnzulage aus. Ein langer Strike wird erwartet.

— Geo. James, ein Einbrecher, wurde während der vorletzten Nacht zu Kenton, O., bei einem Einbruch in die Wohnung des Hrn. Milhelm Ochs geschossen und augenblicklich getödtet.

— Lapp, Goldsmith & Comp., Spirituosen- und Tabackshändler in Nr. 517, West-Mainstraße, Louisville, Ky., haben fallirt. Die Passiva werden auf $100,000 geschätzt, und die nominellen Aktiva betragen $30,000.

— In Pittsburg, Pa., fielen zwei Blecharbeiter, die Brüder Johann und Heinrich Gunst, gestern Mittag zufällig vom Dache eines dreistöckigen Gebäudes an der Penn Avenue. Henry blieb auf der Stelle todt, und John erlitt tödtliche Verletzungen.

— In der letzten Samstag-Nacht nahm Wm. Lawrence, welcher eine Wirthschaft an Beachstraße, Orange-Valley, N.-J., hält, eine Dosis Pariser Grün. Man entdeckte Dies rasch, doch weigerte sich der Mann, ärztliche Hülfe anzunehmen. Er starb vorgestern zu später Nachtstunde. Lawrence war 28 Jahre alt und verheirathet.

— Saml. Denmead, einer der „Eremiten" in New-Brunswick, N.-J., in dessen Wohnung im letzten März die verwesten Leichen seiner Frau und seines Bruders gefunden wurden, die er nicht beerdigen lassen wollte, ist gestern im Alter von 75 Jahren gestorben. Er war geisteskrank und hatte sich schon seit einiger Zeit geweigert, Nahrung zu sich zu nehmen.

— Bei Sanford, sechs Meilen von Topeka, Ks., wurde vorgestern ein Personenzug der „Chicago, Kansas-Nebraska-Bahn" durch eine von unbekannten Hallunken in böswilliger Absicht geöffnete Weiche auf ein Nebengeleise geführt und collidirte dort mit mehreren leeren Waggons. Großer Schaden wurde angerichtet, jedoch gingen keine Menschenleben verloren.

— Auf der „Ohio-River-Bahn" zwischen Benwood und Wheeling, W.-Va., ereignete sich vorgestern eine Collision zwischen einem Fracht- und einem Personenzug, und bald darauf wurde eine Lokomotive, welche nicht weit von dem Schauplatze des Zusammenstoßes eine Kuh überfuhr, aus dem Geleise geschleudert. Glücklicher Weise kam Niemand um's Leben, und nur ein Mann, nämlich Bremser John Haddock, wurde leicht verletzt.

Europäische Kabelberichte.

England und Irland.

Die Affaire zu Mitchelstown.

Weitere Gewaltthaten durch irische „Mondscheinler."

Debatte im Parlament.

Dublin, 12. September. — In der Nähe von Ennis, County Clare, ermordeten „Mondscheinler" in der vergangenen Nacht den Constabler Wheleham und verwundeten einen anderen Beamten tödtlich. Wheleham wurde mit einem Knüppel erschlagen. Acht Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Das Verbrechen wurde zu Lisdoorvara verübt. Ein Constabler, welcher Augenzeuge der Ermordung Wheleham's war, theilt mit, daß sich zwölf Polizisten in einem Hause verborgen hatten, in welchem, wie der Behörde durch ein anonymes Schreiben mitgeheilt worden war, eine Versammlung von „Mondscheinlern" stattfinden sollte. Als die Letzteren erschienen, wurden die Thüren verschlossen, indessen leisteten die „Mondscheinler" Widerstand, und ein desperater Kampf erfolgte. Keine Schüsse wurden abgefeuert. Fünf „Mondscheinler" wurden überwältigt und festgenommen, und die übrigen entkamen.

William O'Brien, welcher gestern zu Kingstown verhaftet wurde, ging heute in Gewahrsam eines Polizisten nach Mitchelstown ab. Sein Anwalt und Hr. Timothy Harrington begleiteten ihn. O'Brien bestreitet emphatisch, daß er den Dampfer zu Kingstown bestieg, um der Verhaftung zu entgehen. Er erklärte, er habe nur den Hrn. Labouchere, welcher im Begriff war, nach London abzureisen, auf den Dampfer begleitet, um sich dort von ihm zu verabschieden. Als O'Brien auf dem Wege nach Mitchelstown durch Limerick kam, wurde ihm von der Bevölkerung eine Ovation dargebracht. Er hielt eine Rede, in welcher er sagte, wenn es auch der Regierung gelinge, ihm den Mund zu stopfen, so existire dennoch ein Geist in Irland, welchen alle Bayonnete England's nicht zu unterdrücken vermöchten. — Die Straßen, durch welche O'Brien in's Gefängniß geführt wurde, waren mit Truppen besetzt. Die Polizei-Eskorte O'Brien's wurde mit Steinen bombardirt und schlug zuletzt, nachdem mehrere Polizisten Kopfwunden erlitten hatten, mit den Knüppeln d'rein. Wie gewöhnlich erhielten dann mehrere in dem Gedränge befindliche unschuldige Zuschauer die schlimmsten Prügel. Der Mayor der Stadt protestirte gegen die Anwesenheit des Militärs und der Polizei, welche, wie er sagte, dazu beitrügen, das Volk noch mehr zu reizen.

Die Beerdigung des am letzten Freitage erschossenen Michael Lanergan fand heute Nachmittag unter großer Betheiligung statt. Vater McCarthy machte am Grabe die charakteristische Bemerkung: „Möge er im Himmel mehr Gnade erhalten, als ihm auf Erden zu Theil wurde!"

Die „loyale irische Union von Groß-Britannien" hat sich aufgelöst, weil sie mit der Regierungspolitik nicht einverstanden war. Viele Mitglieder beabsichtigen, sich der National-Liga anzuschließen.

In einem öffentlichen Gebäude zu Ballycoree, County Tipperary, brach gestern ein Aufruhr aus, und die Polizei machte ausgiebigen Gebrauch von ihren Knüppeln. Indessen zwangen die Aufrührer die Polizei, sich in ihre Baracken zurückzuziehen, aus denen sie mehrere Schüsse auf den Haufen abfeuerten. Niemand wurde verletzt und eine Anzahl der Ruhestörer verhaftet.

In einer heute Abend gehaltenen Versammlung des Stadtrathes hielt der Lordmayor von Dublin eine Rede, in welcher er den „Regierungs-Terrorismus" denunzirte, die Schuld für das Blutvergießen zu Ballycoree und Mitchelstown der Regierung aufbürdete und Sympathie für O'Brien äußerte. Die Versammlung nahm dementsprechende Beschlüsse an.

Verhandlungen im britischen Parlament.

London, 12. September. — Im Unterhause gelangte heute die irische Politik der Regierung auf Grund eines von Sir Wm. Vernon Harcourt gestellten Antrags zur Debatte, und Sir William nahm dabei Gelegenheit, die Sprache, welche die „St. James-Gazette" und die „Times" gegen das irische Volk führten, auf's Bitterste zu denunziren. Er sagte, etliche Tagesblätter hätten sogar den Gebrauch von Revolvergeschützen gegen die Iren befürwortet und so ziemlich alle Mittel empfohlen, um die Bewohner von Irland zum Aufstand zu treiben. Wenn die Rathschläge jener Blätter befolgt worden wären, so würden binnen Kurzem zwischen Revolvergeschützen, Exmittirungen und Tory-Gutsbesitzern nur wenige Iländer übrig sein.

Hr. Balfour, Chefsekretär für Irland, verkündete, daß eine Depesche über den Kampf mit „Mondscheinlern" zu Lisdoonvarna der Regierung zugegangen sei. Er fügte hinzu, daß der Kampf in der Wohnung eines Farmers, Namens Sexton, stattfand, welcher wiederholte Warnungen von der National-Liga erhalten hatte, weil er sich weigerte, seine Farm aufzugeben. Auf Fragen Sir William Vernon Harcourt's erwiderte Hr. Balfour, die Instruktionen, unter welchen die irische Polizei gegenwärtig handele, seien die nämlichen, wie diejenigen, welche sie unter der Administration Gladstone's hatte. (Hochrufe der Conservativen.) Bezüglich des Aufruhrs zu Mitchelstown sagte Balfour entschieden, die Polizei habe nur die Gesetze gewahrt und auf Befehl ihrer Offiziere gefeuert, als sich Dies nicht länger vermeiden ließ. Es sei merkwürdig, daß Sir William Vernon Harcourt, sowie Ex-Premier Gladstone jetzt so großes Geschrei über Vorfälle erhöben, die denjenigen, die sich ereigneten, als sie (Gladstone und Harcourt) noch im Kabinet waren, kaum gleich kämen.

Hr. Labouchere, der nächste Redner, welcher Augenzeuge des Aufruhrs in Mitchelstown war, schilderte die dortigen Vorgänge und schob in seiner Darstellung die ganze Schuld auf die Polizei. — Nachdem Hr. Gladstone und andere Redner noch ihre Ansichten zum Besten gegeben hatten, wurde ein von Parnell gestellter Antrag auf Vertagung mit 228 gegen 87 Stimmen verworfen, und die Debatte dauerte bis spät in die Nacht.

London, 13. September. — Das Unterhaus vertagte sich erst um 5 Uhr 15 Minuten heute früh.

Die bulgarischen Wirren.

Paris, 12. September. — „Figaro" veröffentlicht einen angeblich vom Fürsten Ferdinand geschriebenen Brief, in welchem der Schreiber große Genugthuung über den enthusiastischen Empfang äußert, welcher ihm in Bulgarien zu Theil wurde. Der Fürst erklärt, er sei von der Anhänglichkeit des Volkes an seine Person fest überzeugt. Im Weiteren beschwert er sich über die Opposition dreier Großmächte und bezeichnet den von denselben gegen ihn geführten Krieg als grausam und ungerecht. Der Fürst äußert den Entschluß, unter allen Umständen seine Pflicht zu thun u. Bulgarien womöglich aus der Krisis, in welcher es sich befindet, zu retten. — Einer Depesche des „Journal des Debats" aus Bucharest zufolge sind Ex-Premier Radoslavoff und mehrere Offiziere in Bulgarien wegen angeblicher Betheiligung an einem Militärcomplot verhaftet worden. Es verlautet in Sofia, daß die Polizei das Complot ersand, um die Zwecke Stambuloff's, des gegenwärtigen bulgarischen Premierministers, zu fördern.

Sofia, 12. September. — Wie verlautet, wird die Regierung, so bald sich die Sobranje versammelt, Anklagen gegen Karaveloff, Nikiforoff, Sankoff u. A. wegen Betheiligung an dem Sturze des Fürsten Alexander erheben.

Berlin, 12. September. — Die offizielle Presse bestätigt die Nachricht vom Samstag, wonach sich Fürst Bismarck absolut geweigert haben soll, die Vermittelung zwischen Rußland und Bulgarien zu übernehmen. Die „Norddeutsche Allgemeine" fügt überdies hinzu, daß Fürst Bismarck den russischen Vorschlägen nicht zustimmen könne und das Ansuchen des Czaren zurückweisen müsse, weil er überhaupt keine Verantwortlichkeit mit Bezug auf die orientalische Frage zu übernehmen wünsche. Deutschland sei bereit, den Zweck der Ernroth-Mission zu billigen und auch den übrigen Mächten ein Gleiches zu empfehlen, vorausgesetzt aber, daß der Antrag dazu offiziell sowohl von Rußland, wie von der Türkei gestellt wird. Aber es sei wenig Aussicht vorhanden, daß ein solches Uebereinkommen zwischen den genannten beiden Mächten zu Stande kommen werde.

Dynamitexplosion in Peru.

London, 13. September. — Eine Depesche aus Callao meldet, daß sich gestern in dortigen Zollamte eine Dynamitexplosion ereignete, durch welche sechs Personen getödtet und acht andere verwundet wurden.

Europäische Kabelberichte.

Aus Deutschland. — Ankunft des Kaisers und seiner Gemahlin in Stettin.

Berlin, 12. September. — Fürst Bismarck empfing am letzten Samstage eine Deputation Kaufleute und Fabrikanten, welche an Kolonial Unternehmungen interessirt sind.

Die deutschen Walzwerk-Besitzer haben ein Consortium gebildet, um die Preise in die Höhe zu treiben. Die Operationen sollen am 1. Oktober beginnen.

Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta reisten heute in Begleitung des Prinzen Wilhelm von Preußen von Neu-Babelsberg nach Stettin ab.

In Berlin ist eine kaiserlich-russische Pferdeverkaufs-Agentur nach dem Muster von „Tattersall's" in London errichtet worden, welche fortan der Mittelpunkt des internationalen Handels in russischen Trabern sein soll. An der Spitze dieses für Sportskreise wichtigen Instituts stehen der General-Adjutant des Kaisers Graf Lehndorff, der deutsche Botschafter in St. Petersburg General von Werder, der kaiserliche Oberst-Stallmeister General v. Rauch, der russische Botschafter in Berlin Graf Schuwaloff, der russische Staatsrath Murawieff und der russische Oberst Fürst Kutusoff.

Die „Norddeutsche Allgemeine" verbreitet sich des Längeren über die Frage mit Bezug auf die Samoa-Inseln. Sie sagt: „Die scharfen Maßregeln gegen den König Malietoa wurden durch die unwürdige Behandlung deutscher Unterthanen während der Feier des Kaisers Geburtstag zu Apia veranlaßt, welche Schandthaten von Malietoa selbst verursacht wurden. Ueberhaupt stimmt die Charakterlosigkeit dieses Potentaten nur zu sehr mit seinem schamlosen Privatleben überein, welches ihn in den Augen aller Samoaner verächtlich gemacht hat."

King-In-Thai, ein Attache der chinesischen Gesandtschaft, wurde heute von einem Pferdebahn-Waggon überfahren und schwer verletzt.

Die „Post" meldet, daß der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe, sich in Privat-Geschäften nach Wilna begeben wird.

Das bayrische Büdget erhöht die Gehälter aller Schulvorsteher und Geistlichen, sowie einer Anzahl von Subaltern-Beamter.

Dreißig Sozialisten sind in Dortmund verhaftet worden.

Kanzler von Schmidt, Mitglied des Bundesraths für Württemberg, ist zum Minister des Innern genannten Königreichs an Stelle des verstorbenen Hrn. Halder ernannt worden.

Der Kaiser und die Kaiserin, sowie Prinz und Prinzessin Wilhelm sind heute in Stettin eingetroffen.

Die „Deutsche Ostafrikanische Gesellschaft" hat durch einen Vertrag mit dem Sultan von Zanzibar ein großes Gebiet südlich von Mombassa erworben.

Kaiser Franz Joseph in Ungarn.

Wien, 12. September. — Kaiser Franz Joseph kam gestern zu Jocketerebes an. Sein Empfang war ein höchst warmer. Gelegentlich des am Abend gegebenen Banketts trugen alle Gäste, welche russische Orden besitzen, die Letzteren zu Ehren des Namenstages des Czaren. Kaiser Franz Joseph brachte die Gesundheit des Czaren aus, und das anwesende Musikcorps spielte das russische Nationallied.

Der kranke Emir.

Kabul, 12. Sept. — Der Emir liegt in seiner Residenz im Paghmar-Gebirge schwer krank darnieder. Es verlautet, daß sich Ayub Khan zu Kilai-Salar befindet.

Die Deutschen auf Samoa.

London, 12. September. — Sir James Ferguson, Untersekretär des Auswärtigen, sagte heute Abend im Unterhause, der britische Konsul auf Samoa sei instruirt worden, strikte Neutralität zu beobachten; die britische Regierung habe die Versicherung von Deutschland erhalten, daß die Vertragsmächte nicht durch das Einschreiten der Deutschen auf Samoa affizirt werden würden.

Die in Bremen verhafteten amerikanischen Schwindler.

London, 12. September. — Ausführlicheren Nachrichten über die Verhaftung von Benson und Kerr entnehmen wir, daß sich der Erstgenannte seit dem Monat März in Genf aufgehalten, daselbst das Vertrauen des Dr. Kelß, eines reichen Mannes, gewonnen hatte und im Begriff stand, dessen Tochter zu heirathen.

Als zukünftiger Schwiegersohn wußte er aus seinem Opfer 7000 Pfund Sterling herauszuschlagen unter dem Vorgeben, sie in höchst lukrativer Weise in amerikanischen Werthpapieren anzulegen, beschenkte seine Braut mit fast werthlosen Juwelen und brannte schließlich nach Bremen durch, wo er mit Kerr zugleich verhaftet wurde. Die Regierung der Schweiz hat die Auslieferung der beiden Gefangenen verlangt.

Die Cholera.

Neapel, 12. September. — In Trapani wurden drei Soldaten, welche abgeschickt worden waren, um Desinfizirungsdienste zu verrichten, von einem Mob angefallen und aufgefordert, die Karbolsäure, mit welcher sie die Straßen und Häuser besprenkelt hatten, zu trinken, wenn ihnen ihr Leben lieb sei. Einer der Soldaten trank die Flüssigkeit und starb bald unter entsetzlichen Leiden. Die beiden anderen, welche sich zu trinken weigerten, wurden von dem Pöbel auf brutale Weise ermordet.

Rom, 12. Sept. — Die heutigen Cholera-berichte ergeben Folgendes: 50 Erkrankungen, 20 Todesfälle zu Messina; 19 Erkrankungen, 11 Todesfälle zu Catania; 11 neue Erkrankungen zu Palermo.

Ein Brigadier in der päpstlichen Gensdarmerie ist von der Cholera befallen worden. Große Besorgniß existirt im Vatikan. Der Papst hat die strengsten Vorsichtsmaßregeln gegen die Ausbreitung der Seuche angeordnet.

Die Gefahren des Meeres.

London, 12. Sept. — Der britische Dampfer „Endymion," der von New-York hier eintraf, brachte die Mannschaft der britischen Barke „Orquell" mit, die am 18. August von Barrow nach Perth Amboy abgegangen war und die am 5. September von dem Dampfer dem Versinken nahe angetroffen wurde. Die Rettung der Schiffbrüchigen konnte nur mit großen Schwierigkeiten bewerkstelligt werden. Die Boote des Dampfers wurden theilweise eingestoßen.

Spanien und Cuba.

Madrid, 12. Sept. — Offiziellen Berichten zufolge betrugen die Zolleinnahmen auf der Insel Cuba während der ersten 10 Tage des Monats September $310,000, während sie im ganzen Monat August nur die Höhe von $128,000 erreichten. Die bedeutende Erhöhung wird der Intervention des General-Capitäns Marina in den Zolldienst zugeschrieben.

Markt und Börse.

London, 12. Septbr. — Ver. Staaten Obligationen: 4-proz. 128⅜, ditto 4½-proz. 111½. Aktien: A.-G.-W. 44⅝, ditto Prior. 10½, Canada-Pacific 123½, Erie 31¼, ditto Prior. 101¾, Illinois-Central 123½, Mexican 53, St. Paul 85⅜, New-York-Central 112½, Pennsylvania 58⅜, Reading 31⅞, Mexican Central 15½, Canada-Nordwest-Land-Co. —.

Liverpool, 12. Septbr., 12.30 Mittags. — Baumwolle: Mittelsorte Oberl. 6 7/16, ditto New-Orleans 5 7/8. — Die Verkäufe betrugen 12,000 Ballen, Spekulation und Ausfuhr 2000, Zufuhr 7100.

Kurze Kabeldepeschen.

— Fünfzehntausend Nagelschmiede haben in Staffordshire, England, die Arbeit eingestellt.

— Die Behörde des Kantons Bern hat die Regierung der Schweiz ersucht, die Mormonen-Propaganda in der Schweiz zu verbieten.

— Der britische Schriftsteller Sir Charles Young, Verfasser von „Jim, the Penman," ist während der vorletzten Nacht plötzlich gestorben.

— Außer Gladstone hat auch John Bright eine ihm von Hrn. Kasson übermittelte Einladung zur Betheiligung an der Verfassungs-Säkularfeier in Philadelphia abgelehnt.

— Die Berichte über die Baumwollernte in Egypten lauten jetzt günstiger. Die Augusthitze hat die Raupen beseitigt und den früheren Schaden wieder gut gemacht. In Oberegypten hat das Baumwollpflücken bereits begonnen.

Ein vernünftiger Beschluß. Wie wir hören, wurde der Beschluß gefaßt, Dr. Bull's „Husten-Syrup" jeder wohlthätigen Anstalt des Landes, als Hausmittel einzuverleiben. Geschieht ihm recht.

R. R. Tonic.

Unfehlbares Mittel gegen Malaria, Dyspepsie, Leber- und Nervenleiden, Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche und alle klimatischen Fieber. Radikalkur gegen Kopfleiden und Verstopfung. Man fordere nur R. R. Tonic und kein anderes. 50 Cents die Flasche. R. R. Zahntropfen (Nerve-Killer) heilt Zahnschmerzen sofort; 15 Cents die Flasche. In allen Apotheken zu haben.

Most's Glaubensbekenntniß.

Seine Applikation um das Bürgerrecht abgewiesen, und warum?

New-York, 12. Sept. — Johann Most, der bekannte Anarchist, reichte heute im Einklange mit einem gestern in einer Anarchisten-Versammlung gemachten Versprechen Applikation um das Bürgerrecht im Naturalisationsbüreau des Common-Pleasgerichtes ein. Zur Antwort auf Fragen des Chef-Clerks Boise sagte Most, er sei mit der Constitution der Ver. Staaten und den von den zuständigen Behörden eingeführten Gesetzen einverstanden, vorausgesetzt, daß dieselben gute Gesetze seien. Im Falle er zu der Ansicht gelange, daß irgend welche Gesetze die Rechte des Volkes beeinträchtigten, so würde er denselben gewaltsamen Widerstand leisten. Most gab zu, daß er wegen Gesetzes-Uebertretung eingekerkert gewesen sei, behauptete jedoch, er sei ungerechter Weise überführt worden, und sein Urtheil würde umgestoßen worden sein, wenn er an das Oberbundesgericht appellirt hätte. Im Weiteren erklärte Most: „er habe der Tyrannei in allen Ländern, in welchen er bis jetzt noch lebte, Widerstand geleistet und werde fortfahren, es zu thun." — Der Clerk weigerte sich daraufhin, Most den Eid abzunehmen, und fügte hinzu, wenn er damit einen Fehler begangen habe, so möchten ihn die Gerichte corrigiren. Most erwiderte, er werde die Entscheidung der Gerichte in Anspruch nehmen. Dies ist das erste Mal, daß eine Applikation um das Bürgerrecht unter solchen Umständen abgeschlagen wurde.

Aus Mittel- und Süd-Amerika.

Panama, 12. September. — Manuel Santos Zapatel, ein Ecuadorianer, erschoß am 31. Juli Marquez y Lana, den Gouverneur von Huacho, und tödtete ihn auf der Stelle. Der Mörder brachte sich gleich darauf eine Schußwunde bei und starb mehrere Tage später. Beide Männer waren seit langer Zeit bittere Feinde.

Gegen 6 Uhr am Abend des 24. Juli legte der Vulkan Lonquimai in Chile, ein 9000 Fuß hoher Berg, Zeichen von Thätigkeit an den Tag, und bald darauf trat eine Eruption ein, welche mehrere Tage lang anhielt.

Der Geldmarkt.

New-York, 12. Septbr. — Folgendes sind die Schlußnotirungen: Geld öffnete zu 2 — 7 und schloß zu 3 Prozent. — Sterling-Wechsel $4.80 — $4.80½ auf 60 Tage und $4.84½ — 4.84¾ auf Sicht. — Bundes-Obligationen: 4-proz. 125⅞, 4½-proz. 108½, 3 proz. — Aktien: Adams' Expreß 140, Central-Pacific 35¾, Chesapeake Ohio 6¼, Erie 29⅞, ditto Prior. 66, Illinois-Central 118, Lake-Shore 94½, New-Jersey-Central 75, North-Western 113½, ditto Prior. 143½, New-York Central 108, Ohio-Mississippi 26½, ditto Prior. 85, Pittsburg 153, Reading 60⅞, St. Paul 82½, ditto Prior. 118, Western-Union 78¼.

Viehmärkte.

Chicago, 12. Sept. — Rindvieh: Zufuhr 9000, Versendung 1000; Preise variirten zwischen $1.10 und $3.50. — Schweine: Zufuhr 13,000, Versendung 5000; Preise variirten zwischen $3.60 und $5.60. — Schaafe: Zufuhr 6000, Versendung 1000; Preise variirten zwischen $2.75 und $4.75.

East-Liberty, Penns., 12. Septbr. — Rindvieh: Zufuhr 223, Versendung 361; Preise variirten zwischen $— und $—.— Schweine: Zufuhr 2000, Versendung 1400; Preise variirten zwischen $5.00 und $5.80. — Schaafe: Zufuhr 1200, Versendung 1600; Preise variirten zwischen $2.50 und $6.00.

St. Louis, 12. Sept. — Rindvieh: Zufuhr 1800, Versendung 600; Preise variirten zwischen $2.25 und $4.90. — Schweine: Zufuhr 900, Versendung —; Preise variirten zwischen $4.00 und $5.55. — Schaafe: Zufuhr 700, Versendung 800; Preise variirten zwischen $3.00 und $4.00.

West-Philadelphia, 12. Septbr. — Rindvieh: Zufuhr 3800; Prima 5—5¼, gute 4½—4⅞, mittlere 3⅞—4¼, gewöhnliche 2¾-3½. Schaafe: Zufuhr 13000; Prima 4⅝—5, gute 4¼—4½, mittlere 3½—4, gewöhnliche 2—3½; Lämmer 3⅞—6⅞. Schweine: Zufuhr 6000, Verkäufe zu 7⅞—8.

Lokalberichte aus Washington.

Ein gefährlicher Bursche. — Kirchenweihe. — Vermischtes.

Washington, 12. September. — Daniel Jordan, ein etwa 28 Jahre alter schwarzer Aufwärter auf dem Dampfer „Excelsior," gerieth gestern Nachmittag an der 3., zwischen der 3. und 4½. Straße, mit seinem etwa 22 Jahre alten Rassengenossen Johnson Boldon, welchen er nicht hatte traktiren wollen, in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf er von dem rabiaten Burschen kurzer Hand mit einem Taschenmesser in die Seite gestochen ward. Der Verletzte stürzte zu Boden und wurde gerade von dem nach kurzer Zeit erschienenen Polizisten Walsh in den Patrolkasten gebracht, um mittelst des Patrolwagens nach dem Hospital geschafft zu werden, als eine in der Nähe stehende Frau den Polizisten auf den Thäter aufmerksam machte. Letzterer widersetzte sich aber seiner Verhaftung und versuchte zweimal, dem Polizisten sein Messer in den Leib zu stoßen. Er ward schließlich entwaffnet und nach dem Stationshause des 4. Prezinkts geschafft, wo man ihn unter Anklage des Mordangriffs stellte und ohne Zulassung von Bürgschaft ein Verhör auf unbestimmte Zeit verschob. Jordan wurde nach einem Hospital gebracht und soll sich in kritischem Zustande befinden.

— Die im Jahre 1856 erbaute evangelisch-lutherische Dreieinigkeits-Kirche an der Ecke der 4. und E-Straße ist während der Abwesenheit des Predigers W. A. Lübkert, welcher eine Erholungsreise nach Europa gemacht hatte, bedeutend vergrößert, im Inneren prächtig ausgeschmückt und am vergangenen Sonntag auf's Neue eingeweiht worden. Der Neubau, welcher unter Aufsicht des aus den HH. Georg Willner, W. Wittheft und A. Gade bestehenden Bau-Comite's ausgeführt wurde, verursachte einen Kostenaufwand von $2000. Die Fresko-Malereien, sowie ein kostbarer Teppich wurden von dem Frauen-Verein bezahlt; der aus weißem Marmor hergestellte Altar kostete $125. Die Dekorationen des Altars und der Kanzel lieferte Hr. G. Willner, und das silberne Kruzifix ist ein Geschenk des Hrn. Friedr. Stutz. Ein weiterer Schmuck, bestehend in einem prachtvollen Kronleuchter, wird erst im Laufe dieser Woche aufgehängt. Die lutherische Gemeinde aus Alexandria, Pastor Schwoy, eine Anzahl Mitglieder der Emanuels-Gemeinde aus Baltimore, Pastor C. Stürken, sowie der „Concordia-Männerchor," welcher mehrere Chorstücke vortrug, wohnten der Festlichkeit bei. Der Pastor der Gemeinde, W. O. Lübkert, und Pastor C. Frinke aus Baltimore waren die Festredner. Die Gäste wurden vortrefflich bewirthet und kehrten gestern Abend nach ihrer resp. Heimath zurück.

— Harry Foulke, ein 17 Jahre alter Weißer, wurde heute vom Polizeirichter wegen Angriffs auf ein Negermädchen, Namens Mary Davis, auf 60 Tage in's Gefängniß gesandt.

— In seiner Wohnung Nr. 3100, N-Str., ist heute Morgen um 1 Uhr der wohlbekannte Advokat Bainbridge H. Webb an der Unterleibsentzündung gestorben. Hr. Webb stand in seinem 40. Lebensjahre und stammte aus Jefferson-County, W.-Va., wohin seine irdischen Ueberreste Behufs Bestattung gesandt werden sollen.

— Aus der Wohnung von Frau W. H. Ridenour, Nr. 916, 14. Straße, Nordwest, wurden am Samstag Morgen Kleidungsstücke und Schmucksachen im Werthe von $130 gestohlen.

☞ Wie genießt man das Leben? — Niemand kann ohne Gesundheit sich des Lebens freuen. Halte Dich um jeden Preis gesund! Ein in großem Umfange herrschendes Leiden sind Leberbeschwerden. Wie elend sind ihre Opfer! Kopfweh, Verdauungs-Unordnungen, Gallsigkeit, Magensäure, Verstopfung, Dyspepsie, Seitenschmerzen, Herzklopfen und andere Pein sind ihre Begleiter. Halte Dich durch Anwendung von Hance's Sassaparillen-Pillen von diesem Uebel frei! Diese Pillen halten vom Systeme alle Krankheiten fern. Unreines Blut läßt sich reinigen, Geschwüre, wunde Stellen, Blüthen und andere Hautausschläge lassen sich entfernen, der Haut kann ein klares und gesundes Aussehen verliehen werden, wenn man die Pillen in Gebrauch nimmt. Niemand mag mit seinen Nieren Trubel bekommen. Man wende die Pillen an. Sie wirken bei Frauenbeschwerden wohlthätig; in der That gibt es wenige Leiden, welche diese Pillen nicht heilen oder mindestens lindern. Somit sollten Alle, welche sich Krankheiten vom Leibe zu halten wünschen, nie ohne eine Schachtel Hance'scher Sassaparillen-Pillen sein. Preis 25 Cents. Zu haben bei Seth S. Hance & Comp., Nr. 310, Ost- (neu; alte Nr. 108, West-) Baltimore-Straße. (127-)

Gerichts-Verhandlungen.

Oberste Stadt-Gerichtsbank. — (Richter Stewart, Phelps, Duffy und Dennis.) Auf Antrag des Hrn. John W. H. Fry wurden die HH. Francis M. Darby und Joh. M. Stabler zur Ausübung der Advokaten-Praxis an den hiesigen Gerichtshöfen zugelassen.

Common Pleas-Gericht. — (Vor Richter Phelps.) Die Jury für die ersten drei Wochen des Termins wurde formirt und alsdann bis zum Mittwoch entlassen. Die Registranden werden heute aufgerufen werden.

Criminal-Gericht. — (Vor Richter Duffy.) Die Jury für die ersten drei Wochen des Januar-Termins wurde formirt und dann bis zum nächsten Montag entlassen. Im Großgeschworenen-Collegium traten an die Stelle der HH. Abraham Nachmann und Pierre C. Dugan, welche entschuldigt worden sind, die HH. Karl C. Fischler und Alex. Gusdorff. Die übliche Ansprache des Richters an die Großgeschworenen erfolgt ebenfalls am nächsten Montag.

Superior-Gericht. — (Vor Richter Phelps.) Jury organisirt und bis zum nächsten Montag entlassen. — Joseph Denargio gegen Joh. D. Hart und Alex. B. Bullock, Klage auf Herausgabe einer baar geliehenen Summe; zu Gunsten des Klägers auf $336 entschieden. — Auf der Registrande für heute: die Prozeß- und die „Return day"-Registranden werden um 10 Uhr aufgerufen werden.

Waisen-Gericht. — (Vor den Richtern Lindsay, Carroll und Gans.) Inventare eingereicht in den Nachlaßfällen von Lydia A. Conner, Wm. J. Poole, James O'Neill und Margarethe Welzenbach. — Verkäufe genehmigt in den Fällen von Marie E. Rathbone und Lawrence S. Malloy. — Verwaltungsbericht genehmigt in dem Falle von Marie Gläser. — Die Bormundschaft über Cäcilie E. Steed wurde an Rich. H. Steed übertragen. — Die Verwaltung der Nachläße von Joshua und Georges Robinson wurde an Mary R. Jordan und von Alexander Wiley an Anna E. Wiley übertragen.

Stadt-Gericht. — (Vor Richter Stewart.) Die Jury wurde organisirt und alsdann bis zum nächsten Montag entlassen. — Marie Keller, vertreten durch ihren nächsten Verwandten Karl Walter, wider Heinrich Kroner (Berufung), erstinstanzliches Erkenntniß umgestoßen und Urtheil zu Gunsten des Verklagten mit Kosten. — Naturalisirt wurden 65 Personen. — Auf der Registrande für heute: die „Dockets" werden aufgerufen und die vorliegenden Fälle in nachstehender Reihenfolge zur Verhandlung angesetzt werden: die Nummern 1, 4½, 5, 6, 7, 9, 14, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 29, 30, 31, 34, 36, 37, 39, 40, 42, 43, 44, 45, 46, 48, 49, 52, 53, 55, 56, 57, 53, 60, 61, 63, 65 und 66, sämmtlich Fälle, welche ohne Zuziehung der Geschworenen vom Gerichtshofe selbst zu entscheiden sind.

☞ Ein schöner klarer Teint läßt sich durch Reinigung des Blutes mit Hance's Sassaparillen- oder Blut-Pillen erlangen. Sie kuriren auch Kopfweh, regeln den Unterleib, stärken den Magen, regen die Leber an und verleihen dem ganzen Systeme Gesundheit und Energie. Preis 25 Cents die Schachtel. Zu haben bei Seth S. Hance & Comp., Nr. 310, Ost- (neu; alte Nr. 108, West-) Baltimore-Straße. (127-)

"Sulphur Soap" secured by Letters Patent.

GLENN'S

Sulphur Soap

ist das wirksamste bekannte Mittel

gegen alle Hautkrankheiten.

Diese Seife macht die Weichtheile geschmeidig und bleicht und verschönert den Teint. Allerwärts gebrauchen Damen dieselbe als elegantes Toilettenmittel, und wer sie zur Beseitigung von Finnen, Blüthen, Röthe und Entfärbungen der Haut versucht hat, erklärt sie für ein **Mittel, das dieselben rasch, unbedingt und auf die Dauer vertreibt.**

Sie macht auch ein prächtiges

Schwefel-Bad

und verschafft, auf diese Weise angewandt, in allen Fällen, in denen Schwefelbäder angezeigt sind, wie bei Rheumatismus, Gicht, Hüftweh, Lendengicht, Salzfluß, Flechte, Krätze, und bei allen Krankheiten, gegen welche Aerzte **Schwefel** in irgend einer Form verordnen, baldige Linderung und Heilung.

Glenn's Schwefel-Seife ist jetzt das beliebteste bekannte Mittel bei Brüh-, Brandwunden, Verrenkungen, Brauschen und Schnittwunden, Pein und Schmerzen geworden.

Sie ist reinigend, sauber und gesund und in der Toilette unserer feinsten Gesellschaft im täglichen Gebrauche.

Sie ist ein wirksames Desinfizir-Mittel des Körpers, der Kleider, Bettwäsche u. s. f., mithin eine Schutzwehr im Hause gegen Ansteckung.

Sie verordnen Aerzte, und das Publikum indossirt sie.

Sie ist ein Erforderniß in jedem gut geordneten Haushalte geworden, und da sie das dem Volke bekannte wohlfeilste Heilmittel ist, sollte **Glenn's Schwefelseife** von jedem Mann, Frau und Kind in Amerika gebraucht und fleißig gebraucht werden. In allen Apotheken zu haben.

Charles N. Crittenton,

alleiniger Eigenthümer,

Nr. 115, Fultonstraße, New-York.

Man hüte sich vor elenden Nachahmungen.

Glenn's Schwefel-Seife

hat Nachahmungen erfahren; man beachte daher die Worte "C. N. Crittenton, Proprietor," auf jedem Packet, ohne welche sie nicht ächt ist. Alle Apotheken führen sie. Depot: Nr. 115, Fultonstr., New-York.

Deutsches Hühneraugen-Entfernungs-Mittel

macht Leichdornen und Frostbeulen ein Ende.

„Hill's Haupthaar- u. Backenbart-Färbemittel,"

schwarz oder braun, **50 Cents.** Von allen Apotheken zu beziehen.

Pike's Zahnweh-Tropfen kuriren in einer Minute.

Hale's Andorn- und Theerhonig beseitigt Husten.

Georg Brehm's

Brauerei,

Belair Avenue,..........Baltimore.

Mai6,13)